

preussischen Ministerien dagegen lautet nur auf 1,114,950 Thlr., d. h. die Gehälter für sieben Staatsminister, vier Staatssecretäre, vierzehn Ministerialdirectoren, überhaupt in Summa für 161 höhere und 543 subalterne Ministerialbeamte. Mitin ergibt dieser Vergleich, daß zwanzig Personen einer Privatgesellschaft in einem Jahre 81,780 Thlr. mehr Gehalt bezogen als 704 preussische Ministerialbeamte.

Das Berliner V. schreibt: Wenn es wahr ist, daß General v. Manteuffel im Stande war, von den bei der Occupationarmee erzielten Ersparnissen mehr als hunderttausend Thaler in Form von Gratifikationen an die Offiziere und an die einzelnen Regimenter zu vertheilen, so wird dieser Vorgang dem Reichstage bei Durchsicht d. s. Militairretats voraussichtlich Anlaß zu der Frage geben, ob nicht die der Militairverwaltung zugewiesenen Fonds viel zu hoch gegriffen waren. Ähnliche Ersparnisse kommen in andern Ressorts nicht vor, weil sie absolut unmöglich sind, denn die Chefs der Civilverwaltungen bekommen ihre etatsmäßigen Quoten auf das Vorsichtigste zugemessen und sie sind von Herzen froh, wenn sie mit ihren künftigen Summen fertig werden, ohne Staatsüberschreitungen sich zu Schulden kommen zu lassen. Im Weiteren überrascht, daß ein commandirender General befugt ist, Ersparnisse zu vertheilen und diese Vertheilung selbstständig vorzunehmen. Einer solchen Machtbefugniß erfreut sich im ganzen Deutschen Reich w. d. r. der Finanzminister noch der Reichskanzler. Die etwaigen Ersparnisse werden an die Ressortkasse abgeliefert und von dieser der Generalstaatskasse überwiesen. Wer gönnt denn nicht einem Lieutenant zweihundert Thaler Extracinnahme und einem Regiment einen Dispositionsfond für Lustbarkeiten? allein es muß in Staatsfachen Alles seine Dignität haben, und darum überraschen die Manteuffel'schen Dispositionen ungemein. Vielleicht sieht die Finanzverwaltung veranlaßt, in irgend welcher Weise zu erklären, wie sie über die eigenmächtigen Arrangements eines Generals denkt, oder besser noch, die Militairverwaltung kommt dem Finanzminister mit Erklärung über das Manteuffel'sche Verfahren zuvor, zumal die Herren v. Roon und v. Kameke sich anschicken, den Militairretat um ein Beträchtliches vom Reichstage sich erhöhen zu lassen. Erhöhungen übertrassen mit Recht da, wo man erhebliche Ersparnisse zu machen im Stande ist.

Lüdenscheid. Am 12. Juli fand hier ein seltenes Doppelfest statt. Der Metzgermeister Seyer feierte in zweiter Ehe seine silberne Hochzeit und die 28. Kindtaufe. Er selbst ist eins von 22 Kindern seines Vaters. Sein ältster Sohn aus zweiter Ehe hat schon den Feldzug mitgemacht und der zweite dient gegenwärtig, während das jüngste Kind noch in der Wiege ruht. Diese besonderen Verhältnisse ergaben große Theilnahme in der Bürgerschaft. Das Fest wurde in der großen Schützenhalle abgehalten und war von etwa 500 Personen besetzt.

München. 21. Juli. Nachdem das erste Drama aus dem Zeitalter der Dachauer Banker (der Process Epigeder) gestern in später Nachtstunde vor unserm Schwurgericht zum Abschluß gelangt, hat nun heute Morgen das zweite seinen Anfang genommen. Diesmal sind es die Familie Dösch, Mann, Frau und Sohn, dann der Rechtsconzipient Büchtemeier, der ehemalige Gendarm Gg. Meisinger und der Pöckträger Waltherr, welche, des betrüglichen Bankrotts, Theilnahme hieran, Urkundenfälschung, Betrug, Unterschlagung und Diebstahls angeklagt, vor Gericht stehen. Für diese Verhandlung sind drei Tage anberaumt, und folgt hierauf am 25. d. das dritte Drama, die Verhandlung gegen Friedrich Grafen v. Holstein, den Metzger Brod und Schneider Knipper wegen betrüglichen Bankrotts und Theilnahme hieran; dann am 28. und 29. ds. das vierte, die Verhandlung gegen Herb und Lindner wegen betrüglichen und einfaches Bankrotts. Was das Urtheil gegen Adele Epigeder und Genossen betrifft, so wird dasselbe heute allenthalben besprochen und, mit Ausnahme weniger Stimmen aus gewissen Kreisen, hört man nur beifriedigende Aeußerungen.

Ueber den bereits gemeldeten Brand der alten fürstlichen Burg in Braunschweig geht der „N. Pr. Z.“ nachstehender Bericht zu: In der Nacht vom Sonntag zu Montag ist ein Gebäude, an welches sich für Braunschweig große historische Erinnerungen knüpfen — die alte Burg Dankwarderode — fast ein Raub der Flammen geworden. Die jetzigen Gebäude stammen zwar aus neuerer Zeit, stehen aber auf den Grundmauern des alten Palastes, in welchem Heinrich der Löwe nachdem er zum zweiten Mal aus der Verbannung von England heimgekehrt war, seine letzten Lebensjahre in stiller Einsamkeit verbrachte und von dem ab er mit 17 Jahren durch das noch heute sichtbare Pfortchen in den von ihm erbauten St. Blasiusdom gelangen konnte, in dessen Mittelschiff er nun seit fast 700 Jahren neben seiner frommen Rathilde das Grab gefunden hat. Der nördliche Theil des jetzigen Gebäudes ist von dem Herzog Friedrich Ulrich zu Anfang des 17. Jahrhunderts vollendet, und in ihm findet sich noch eine Reihe romanischer Pfeiler und Rundbögen, die letzten Reste des ursprünglichen Palastes Heinrich's. Der nach Süden hinziehende Flügel, mit seinem Säulenportale nahe an die Nordostseite des Chores der Domkirche grenzend, wurde in den sechzig Jahren des vorigen Jahrhunderts im Jopstil für Herzog Ferdinand, den Helden des siebenjährigen Krieges, den Helden von Minden, neu erbaut. Seit dem Tode des Herzogs nur priobisch wohnt, wurde das „Ferdinandpalais“ nebst dem angrenzenden Flügel in den letzten fünfzig Jahren als Infanteriecaserne benutzt. Das Feuer brach im 1. J. genannten Flügel gegen 11 Uhr Nachts aus. Ungeachtet die Feuerwehre sofort zur Stelle war, griff das entfesselte Element doch rasch um sich; prallend brachen die Flammen aus dem Dache hervor und beleuchteten grotesk den hart daneben liegenden Dom, dessen graue Thürme majestätisch in den nächtlichen Himmel emporsagten, während das uralte Wahrzeichen Braunschweigs, der eiserne Löwe, mitten in dem ihn umgebenden Tumult vor dem lodernnden Schlosse Wacht zu halten schien. Nach einigen Stunden anstrengender Arbeit war weitere Gefahr abgewandt. Noch heute (Dienstag) brennt es in den massiven Umfassungsmauern. Von den dort aufbewahrt gewesenen Munitionsvorräthen des 67. Infanterieregiments soll wenig beschädigt sein.

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Thiers ist heute Morgen um 11 Uhr aus Anzin nach Paris zurückgekehrt. Nach Bien Public hatten ihn im Nord-Departement überall die Rufe: „Es lebe die Republik! Es lebe Thiers!“ begrüßt, selbst in den kleinsten, ausschließlich von Bauern bewohnten Dörfern. Am häufigsten hörte man: „Es lebe der Befreier des Landesgebietes!“ In den Reglerungsstufen haben diese Huldigungen höchst unangenehm berührt. Man hatte zwar im voraus gewußt, daß Thiers noch immer sehr populär sei, aber doch gehofft, das Norddepartement, welches von jeder eines der reactionärsten von Frankreich war, werde keine so allgemeine Begeisterung an den Tag legen. Die Oppositionskreise sind sehr befriedigt, weil man meint, daß bei den allgemeinen Wahlen, die früher oder später stattfinden müssen, alle Wahlkreise, an deren Spitze sich Thiers befindet, durchgehen und alle Candidaten, die er befürwortet, gewählt werden.

England.

Die Reuter'sche Concession hält Parlament und Presse in England in unablässiger Bewegung. Der Sprecher des Unterhauses kündigt an, er werde sich bei dem Unter-Secretär für auswärtige Angelegenheiten erkundigen, ob Ihrer Majestät Regierung irgendwelche Kenntnis von den zwischen dem Schah von Persien und Baron Reuter geschlossenen Unterhandlungen gehabt, bevor letzterem diese „ungewöhnliche und gefährliche Concession“ erteilt wurde. Die Morning Post erklärt, der englischen Regierung bleibe keine Wahl, als sich des Reuter'schen Projectes anzunehmen, wolle sie nicht riskiren, daß dieser, welcher gern seinem englischen Adoptiv-Vaterlande die Vorhand lassen wolle, sich veranlaßt sehe, sich einen anderen Abnehmer für seine Waare, beispielsweise Rußland, auszusuchen. Das russische Eisenbahnsystem werde dann bis Teheran und von da nach dem persischen Meerbusen und Bunder Abbas ausgedehnt werden, was die Eisenbahnverbindung bis zur indischen Grenze bringen, jene merkwürdige neutrale Zone, von der man so viel gehört hat, in Stücke reißen und in kurzer Zeit die russische Macht im Herzen Persiens herstellen müßte.

Rußland.

Petersburg, 23. Juli. Der russische „Invalide“ veröffentlicht den Wortlaut der Proclamation des Schahs von Chiwa über die Aufhebung der Sklaverei. Der Schah erklärt alle Sklaven im Reiche von Chiwa für frei, die Sklaverei ist auf ewig aufgehoben. Die Befreiten, den Unterthanen gleichgestellt, können im Reiche von Chiwa bleiben, für die Heimkehrenden werden besondere Maßregeln getroffen, sie werden von Chiwa aus unter Eskorte geleitet, die überall die Aufhebung der Sklaverei verkündet.

Spanien.

Der von Don Carlos an die royalistischen Freiwilligen bei seinem Erscheinen in Spanien gerichtete Aufruf, den wir schon auszugeweißt mitgetheilt, lautet nach der Semaine de Bayonne vollständig, wie folgt:

Freiwillige! Indem ich den Gott der Heerschaaren anrufe und die Stimme Spaniens im Todeskampfe vernehme, erscheine ich in eurer Mitte, eures Muthes und eurer Loyalität gewiß. Arm an Mitteln, aber reich an Glauben und Heldenmuth, habt ihr verstanden, einen unglaublichen, fabelhaften Feldzug in großartiger Weise auszuhalten, und unter unaufhörlichen Entbehrungen und Mühen habt ihr nur Eins verlangt: Waffen. Meine Bemühungen, euch solche zu verschaffen, sind nicht ganz unfruchtbar gewesen. Und nachdem ich diese Pflicht erfüllt habe, so viel es mir möglich gewesen, komme ich, eine andere zu erfüllen, die meinem Herzen viel angenehmer ist; ich komme, wie ihr, zu sechten für unser Vaterland, für unseren Gott. Ich werde nicht, zurückgehalten von Erwägungen politischer Conventien, diesem heldenmüthigen Herstellungskampfe mit gekreuzten Armen zuschauen. Ich beklage die Verblendung der Armeen, welche gegen uns steht, weil sie euch und mich verkennt. Ihr und ich würden sie mit offenen Armen aufnehmen, wenn sie in einer gutberathenen Stunde bedächte, daß die monarchische Fahne seit 15 Jahrhunderten die Fahne des Ruhmes und der Ehre der spanischen Heere ist; wenn sie bedächte, daß die einzige wirklich monarchische Fahne die meine ist: die Fahne der Gerechtigkeit und des Rechts. Weil das aber nicht ist, so müssen wir durch Gewalt eine gottlose und verderbliche Revolution unterdrücken, welche sich nur durch Gewaltthätigkeit erhält. Mit einer überwältigenden Rührung empfangt die aufrichtige Huldigung eurer begeisterten Treue. Mit unsäglicher Rührung betrete ich diesen basco-navarrischen Boden, von welchem aus ich den Ausdruck meiner Dankbarkeit an alle großmüthigen Vertheidiger der gerechten Sache richte und den Klang meiner Freundschaft an alle Spanier. Spanien schreit laut nach unserer Hülfe. Freiwillige voran! Spanien ruft, daß es sterbe. Freiwillige, zur Rettung! Zugarramurdi, 15. Juli 1873. Carlos.

Königreich Sachsen.

Beim 17. und 18. Ulanenregiment (Sachsens) hat man nun mit der Bewaffnung des je vierten Zuges jeden Regiments mit Carabiner-Hinterladern und den Schießübungen der Mannschaften begonnen.

Das „fliegende Blatt des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung“ weist in seiner 49. Nummer nach, wie segensreich dieser Verein auch im letzten Rechnungsjahre gewirkt. Es wurden nämlich 1017 Gemeinden mit 202,151 Thlr. unterstützt und zwar in Preußen 364 Gemeinden mit 71,794 Thlr., im übrigen Deutschland 158 Gemeinden mit 37,740 Thlr., in Oesterreich dießseits der Leitha 293 Gemeinden mit 48,610 Thlr., in Oesterreich jenseits der Leitha 96 Gemeinden mit 10,078 Thlr. und in den übrigen europäischen und außereuropäischen Ländern 106 Gemeinden mit 33,926 Thlr. (Im vorhergegangenen Jahre wurden 954 Gemeinden mit 199,107 Thlr. unterstützt.) Der gesammte Cassenumsatz im letzten Rechnungsjahre betrug 225,571 Thlr., im Vorjahre 210,144 Thlr. An Kirchen und Kapellen sind seit dem letzten Berichte 65 eingeweiht worden: 58 Schulen und 20 Pfarren wurden vollendet. Und dennoch sind noch zu bauen 413 Kirchen und Kapellen, 148 Schul- und 83 Pfarrhäuser und in 175 Gemeinden bedürfen diese Gebäude bedeutende Reparaturen, während noch viele Gemeinden unter großer Schuldenlast seufzen. Der evangelische Gustav-Adolf-Verein hat während seines Bestehens 3,392,717 Thlr. in 2225 Unterstützungen verausgabt. — Einzig und allein die Liebe erster Verbordener gewährte dem Vereine in diesem Rechnungsjahre ca. 163,000 Thlr. in 185 Legaten und Geschenken (gegen 75 im vor. J.) sowie 85 indirecten Gaben für Gemeinden und Institute. — An Stelle 9 aufgelöster sind 53 Orts- oder Zweigvereine und 20 Frauenvereine neu entstanden.

Genilleton.

* (Ein fürstlicher Seyer.) Welche Werthschätzung man der Buchdruckerkunst in Japan beilegt, beweist die veröffentlichte Thatsache, daß zur Zeit in der königlichen Staatsdruckerei in Haag ein Schriftsetzer sich befindet, wie man wohl nur selten einen solchen sieht. Es ist dies ein Japanese, der Fürst Macao, ein Daimio ersten Ranges, der von seinem Herrscher abgefanbt wurde, die Buchdruckerkunst in jeder Richtung gründlich zu studiren. Er unterzieht sich seiner Aufgabe mit solchem Eifer, daß er täglich mehrere Stunden vor dem Setzsaßen zubringt.

Kirchennachrichten aus Schneeberg.

Am 7. Sonntag nach Trinit, um 8 Uhr Gastpredigt des Hrn. Pfarrvicar Schürkel in Ursprung, um 3 Uhr pred. Hr. Arch. Glade. — Geborne: 19. Juli d. Maschinenführer G. H. Böller ein S. — d. Sergeant Ch. E. Degen ein T. — 21. Juli d. ans. B. v. Zischer H. B. Georgi ein T. — 22. Juli d. Bahnarbeiter G. A. Georgi ein T. — Ger. Norden: 19. Juli H. B. Kunzmann, B. u. Baderstr. ein Chemann im 72. J. — 20. Juli Hr. Theres, Ch. H. Müller, Schneiders Ehefrau im 38 J. — 21. Juli Carl Hermann, G. H. Leibiger, Bergarb. ebel. S. im 1. J. — G. H. Gb. Pfannenstmidt, Kaufmann, ein Chemann im 38 J. — 22. Juli Auguste Marie, der Sophie Wilhelmine Böhm T. im 1. J. — Fr. Caroline Friederich, G. A. Rippold, Handarb. Ehefrau im 43. J.

Kirchennachrichten aus Böhm.
 Am 7. Sonntage n. Trinit. predigen Vorm. Herr Sup. Knader. (Matth. 16, 15-19.) Die Beichtrede hält Hr. Diac. Dr. ph. Eckardt. Vom 1. Jan. bis 30. Juni wurden geboren 189 Kinder, wurden getraut 39 Paare, verstorben 133 Personen, waren 2458 Communicanten.

Kirchennachrichten aus Zwönitz.
 Am 7. Sonnt. n. Trinit. früh 7 Uhr Beichte und zugleich Communion; die Beichtrede hält Herr Diac. Schwabe. Um 8 Uhr predigt derselbe über Mt. 16, 15-19. Nachm. 1 Uhr hält Hr. P. Reibhardt Catechismuseramen mit der confirmirten männlichen Jugend.

Gras-Auction.

Nächsten Sonnabend, als den 26. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Grasnutzung auf hiesiger Gemeindefeld parzellenweise versteigert werden. Die Zusammenkunft findet hinter der Ebert'schen Ziegelei statt.
Griesbach, den 21. Juli 1873.

Chr. Gerber, Gemeindev. (7917-18)

Dresch-Maschinen

liefert mit 3 Jahren Garantie und 14 Tagen Probezeit, für Handbetrieb, ganz aus Eisen neu konstruirt zeichnen sich durch leichten Gang, reines Dreschen, festen Stand und durch Nichterschlagen der Körner vor allen anderen aus. Preiscourante auf Verlangen gratis.

F. W. Rachholss, Maschinenfabrik in Buchholz.

Alle Arten landwirthschaftliche Maschinen

liefern wir unter Garantie, und stehen Muster stets in unserer Fabrik zur Ansicht. * (6501-10)

Unsere Dresch- und Mähmaschinen

erfreuen sich eines besonderen Rufes, bitten aber um möglichst baldige Bestellung, indem wir später nicht im Stande sein möchten, allen Aufträgen rechtzeitig zu genügen.

C. Grieben & Richter in Döbeln.

Mit der Landwirtschaft vertraute Agenten, sowie tüchtige Monteure werden gegen angemessene Provision stets angenommen.

Nähmaschinen-Handlung

Ludwig Gläss

Eibenstock u. Schwarzenberg

In Schwarzenberg vertreten durch **Herrn Gust. Lohrmann, Niederlage** im Hause des Lotterie-Collecteur Herrn **Grünenwald.**

Grover & Baker Doppelfettensich Original
Grover & Baker mit Schiffschen desgl. **Imperial**, für Sattler, Schuhmacher, Herrenschneider.
Wheeler & Wilson in verschiedener Ausstattung.
Wheeler & Wilson kleine Beermann'sche.
Cylinder-Elastic, nach jeder Richtung transportirend, zum Hoblnähen.
Singer & Medium Original.
Sowe Lt. A., B. und C. Original.
Leipziger Säulen-, Cylinder- und Hornmaschinen.
Singer & Saxonia und **Wileog Gysé.**
Victoria, Elisabeth, Swittsure.
Handmaschinen mit und ohne Gestelle.

Ponach Flickmaschinen

— französische **Lambourismaschinen** —
Strumpf- und Handschuh-Maschinen, deutsche und amerikanische.
Strickmaschinen etc. etc.

Sämmtliche Maschinen sind in den Niederlagen in Eibenstock, sowie in Schwarzenberg ausgestellt und empfehle zum Fabrikpreis unter vollständiger Garantie.
 Ferner alle Sorten **Steyppwirn, Seide, Stickmaschinen, Garn, Nähmaschinen, Stickmaschinen** und **Handschuh-Nähadeln**, Nachener aus der Fabrik von **Leo Lammertz**.
Alaunöl, desgleichen alle **Maschinentheile.**

Besonderen Vorthell gewährt meine gut eingerichtete mechanische Werkstätte, wo alle Vorkommnisse an Maschinen schnell regulirt werden.

Lampert's Balsam

einziges bewährtes Mittel gegen Reizen, Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen u. s. w., ist vorräthig in der Adler-Apothek in Schwarzenberg und in der Engel-Apothek in Eibenstock. 1 (4231-36)

Zu verkaufen sind

- 6 Bauergüter mit 21, 22, 28, 30, 31 und 41 Aclern Areal;
 - 1 Gasthof mit 11 Scheffeln Feld;
 - 1 Schankwirthschaft mit 8 Aclern Feld, Wiese und Wald;
 - 1 Schneidemühle mit aushaltender Wasserkraft und Haus in Böhm.
- (4971-72)
 Nähere Auskunft hierüber ertheilt bereitwilligst **Moritz Gerber in Aue.**

Reiheschank in Schwarzenberg.
 Braundier schänkt: Hr. Bergarbeiter Schäfer, Rosafengasse und Hr. Handelsmann Denker in der Webergasse.
 Weißbier schänkt: Böttchermeister Fider, Zwidawerg.
 Lagerbier schänkt: Photograph v. Jadunsky.

Klempner-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik verschiedener Eisenrohre von **Richard Dörfel in Kirchberg.**

Der Badearzt in Ischl, Hr. Dr. Girschfeld,

empfehlst sowohl die **Walg-Bäderseifen** als die **Walg-Toilettenseifen** des Hoflieferanten **Johann Hoff** zu Berlin seinen Kunden zum Gebrauche während des Badens und bei der Toilette behufs Kräftigung der Muskeln und Verschönerung der Haut. Nicht minder empfehlenswerth hält er die **Walg-Pomade** zur Cultivirung des Haupthaars, da letztere nicht bloß das Haar weich und schön macht, sondern — was sehr wichtig — den Kopf rein erhält.
 Verkaufsstelle
 in Schwarzenberg bei **E. A. Lange.**
 in Johannegeorgenstadt bei **F. E. Mühlmann sen.**
 in Eibenstock bei **Aug. Korb.**

Klempner-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik verschiedener Eisenrohre von **Richard Dörfel in Kirchberg.**

Sichere Hilfe!
 Alle Diejenigen, welche heimlichen Sünden oder Ausschweifungen ergehen waren, und die nun deren traurigen Folgen, namentlich Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Ganoorgane, Entkräftung, Gedächtnisschwäche etc. an sich verspüren, sind einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz gegen schamlose Prellereien durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
 Mit 72 patholog.-anatom. Abbildungen.
 74. Auflage. Preis 1 Ebr.
 Vorräthig in jeder Buchhandlung in Schneckenerg bei **Br. Fr. Goedsche.**

Ueber 220,000 Expl. wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten vier Jahren allein verbannt ihm über 18,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit. Selbst Regierungen haben dessen vollständige Reellität und Nützlichkeit anerkannt. Verwechsle man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch schwindelhaften Nachahmungen.

300 Ebr.

sind gegen hypothetische Sicherheit und 4 1/2 Prozent Zinsen auszuleihen durch (7725-26) **Moritz Gerber in Aue.**

Hals- und Brustleiden.

Hiermit bezeuge der Wahrheit gemäß, daß der **Trauben-Brust-Sonig** von **W. H. Ziegenheller** in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- und Brustleiden erwiesen und kann ich denselben deshalb auf's Wärmste empfehlen.
 Rothenburg a. d. T. (Bayern), 8. 8. 72.
Johann Bernhard Gain, Rentier.
 Ca. 20000 ähnliche Atteste bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses köstlichen Brustsaftes.

Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen in Schwarzenberg in der Adler-Apothek; Auerbach: bei Hr. Gustav Müller; Böhmisch bei Hr. Clemens Glas; Schwarzenberg: bei Hr. E. Ludwig.

Man achte auf die Firma Ziegenheller in Mainz.

Schirm- und Wedelpalmen-Zweige,

Lebensbäume, andere blühende und Decorations-Lospflanzen, so wie alle Arten Blumen-Binderien empfiehlt (691-98) **die herrschaftliche Gärtnerei zu Erla b. Schwarzenberg.**

Handwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher (2141-52) **Dr. Ernst in Leipzig.**

EXTRA-CONCERT in der „grünen Laube“ zu Schneeberg

Freitag, den 25. Juli d. J., von Abends halb 8 Uhr an, gegeben vom Violin-Quintett Herrn Chr. Seifert vom Conservatorium zu Dresden, unter Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikchors. Entrée 5 Ngr. Dem Concerte folgt ein Tanzchen. Es findet nur dies eine Concert statt. Ergebenst ladet hierzu ein
C. Becker.

PROGRAMM.

- 1) Großer Marsch von Mendelssohn.
- 2) Ouverture: Op. „Die schottische Leyer“ von Verdi.
- 3) Concert für Violine von Mendelssohn, vorgetragen von Hrn. C. Seifert.
- 4) Meditation von Ch. Bach.
- 5) Ouverture zu „Figaro“ von Mozart.
- 6) Fantasie Caprice für Violine von Blewtempo, vorgetragen von Herrn C. Seifert.
- 7) Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

CONCERT und BALL.

Sonntag, den 27. Juli a. e., abends 5 Uhr, findet zum Besten des hiesigen Frauenvereins im Teumer'schen Gasthose allhier CONCERT statt, dem BALL folgt. Entrée 3 Ngr. Hierzu ladet freundlich ein
der Gesangsverein „Liederkränz“ zu Breitenbrunn.

Vogelschießen in Reidhardtsthal

Nächsten Sonntag und Montag, den 27. und 28. Juli, wobei an beiden Tagen von Nachmittags an Langwurst stattfindet. Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens aufwarten und lade hierzu zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein.
Carl Martin.

Kartoffel-Auktion.

Nächsten Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr, beabsichtige ich 120 Furchen Kartoffeln, meist Zwiebeln, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zu versteigern.
Heinrich Georgi in Schörlau.

Wir suchen für unsere Holzstoff-Fabrik, Thiergarten bei Wildenfels zum sofortigen Antritt und Werkführer Georgi anzumelden. (1-3) Sammer & Zoelle.

Bonnaz Tambourir-Maschine.

Meine berühmten, in ihrer Vollkommenheit einzigen Maschinen können von den angeforderten Nachahmungen leicht durch meine Namensunterschrift, die sich auf der Medaille einer jeden Maschine befindet, unterschieden werden und sind in ihrer unerreichbaren Qualität stets an unterzeichneter Stelle, sowie bei Herrn Ludwig Gläss in Eibenstock auf Lager.

Reparaturen prompt und billig. Unterricht unentgeltlich. Liebhaber für Nachahmungen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, sich vorher an die erste und richtige Quelle zu wenden.

E. Cornely, Paris.

Central-Niederlage für Sachsen in Wlauen provisorisch im „blauen Engel.“

Vogelschießen mit Schnepfern

im Schönburgischen Hause zu Langenbach Sonntag, den 27. und 28. Juli. Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens Sorge tragen. Es ladet ergebenst ein
Eduard Meyer.

Nächsten Sonntag und Montag, als den 27. und 28. d. M., bin ich gesonnen, mein Birschschießen abzuhalten, und werde bemüht sein, daß ich meinen Freunden und Gönnern ein paar gemüthliche Tage verschaffen kann.
Eberghott Landgraf in Gablenz.

M.-St.-V.

Sonnabend, den 26. Juli, Hauptversammlung. Tagesordnung: Rechnungsabluß. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Heute, Freitag, Abends 8 Uhr, Ausschuss-Sitzung und morgen, Sonnabend, Abends 8 Uhr, Versammlung des Singvögelliebhaber-Vereins.
Schneeberg. Der Vorstand.

Die Flurwache auf Lindenauer Forstseite beginnt Montag, den 28. Juli.
Wilhelm Trommer und Gottlieb Hättel.

Mit Bewilligung sämtlicher Herren Deconomen werde ich am 28. d. Mis. die diesjährige Reußstädter Flurwache antreten. August Falk.

Theater in Bösnitz betreffend.
Herrn Director Schmidt ersuchen um nochmalige Aufführung „der Tochter Bellas“ mehrere auswärtige Theaterfreunde.

N. B. Will genannte Direction — in ihrem eigenen Interesse — die Vorstellungen nicht in diesem Blatte mit inseriren. Die Obigen.

Gasthofsverkauf oder Verpachtung.

Ein Gasthof, 1 Stunde von Zwidau, frequente Lage, mit 33 Aekern Feld und Wiese, ganz neuem Wohnhause, ist wegen Krankheit des Besitzers mit ankündigender Ernte sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten wollen werthe Adressen unter L. O. 264 an die Annoncen-Expedition von Saasenstein & Bogler in Zwidau zur Weiterbeförderung gelangen lassen. (1-2)

Die Sparkasse des Creditvereins in Schwarzenberg ist täglich von 2-6 und von 8-12 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen zu 4 Proz.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt nach Wiesbaden ein Mädchen, welches einem offenen Ladengeschäft vorstehen kann und übrigens der Hausfrau etwa nöthige Unterstützung leisten wird. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Bösnitz.

Einige Bau- und Möbeltischler

finden bei 6 Thaler Wochenlohn dauernde Beschäftigung beim Tischler Meyer in Zwickau, Reichenbacher Straße 220. (7955-57)

Gesuch.

Ein flottes, ehrliches Mädchen wird als Stubenmädchen gesucht im Restaurant zum sofortigen Antritt gesucht im (1-3) Gasthose zu Wolfsgrün.

Waschmangeln, Waschmaschinen und Ringmaschinen

eigene Fabrication empfiehlt unter Garantie. Aue. Ernst Papst. (7953-54) Friedr. Freytag in Schneeberg, Ludwig Gläss in Eibenstock, Wilh. Vogel in Schwarzenberg unter selbigen Preisen und Garantie für den Obigen. (7901-2)

Gesucht

wird ein Hausrecht zum sofortigen Antritt im Rathskeller zu Johannegeorgenstadt.

N.41 La Carona N.41 Cigaretten à Stück 4 Pf. empfiehlt Hugo Unger in Schneeberg.

Patent-Weingmaschinen, Waschmaschinen empfiehlt zu billigen Preisen die Eisenwaarenhandlung von Emil Bach in Schneeberg.

Raffes-Seringe, schottische und feinste Isländer empfiehlt im Einzelnen und in Schoden billig Gustav Feine in Schneeberg.

Cervelat-, Zungen-, Roth- und Trüffelherwurst, brabant. Sardellen, Cathar. Pflaumen, amerik. Apfelschnitzel, schöne Apfelsinen, Citronen, Provenceröl feinstes, Traubenessig empfiehlt E. A. Lange in Schneeberg.

50 Ctr. schöner Safer wegen zum Verkauf in Schneeberg, am Frauenmarkt No. 416.

Feilenhauer-Gesuch.

Ein tüchtiger Feilenhauer-Gehilfe kann bei hohem Lohne Arbeit erhalten beim Feilenhauer Rösch in Wlauen i. B. Auch kann ein Lehrling Unterkommen finden dem Obigen. Reisegeld vergütet Feilenhauer Rösch.

Als Markthelfer

wird ein solider, nicht zu junger Mann, der sich nebenbei auch willig häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Strumpfwäber

Eine größere Anzahl für reguläre Waare sucht (1-3) C. A. Günther in Lössnitz.

Militärverein Neustädtel.

Sonnabend, den 26. d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung im Rathskeller.

Militärverein Que und Umgegend.

Sonnabend, den 26. Juli, von Abends 7 Uhr an, im Behergute. D. B.

Fettes Rind-, Schweine-, Kalb- und Schöpfen-Fleisch

empfehlen heute an Heinrich Eisenreich in Schneeberg. Sehr fettes Ochsenfleisch empfiehlt von heute an Carl Richter in Neustädtel.

Dynamit

aus der Fabrik der Herren Krebs & Comp. in Böln a. Rh. empfiehlt Unterzeichneter zum Besuche aus seiner behördlich genehmigten Niederlage in Bösnitz bei Lichtenstein. Herr August Junghanns daselbst nimmt Aufträge auf dieses vorzügliche Sprengmittel entgegen und vermittelt deren Ausführung. Gleichzeitig halte ich mein hiesiges Lager von Spreng-, Jagd- und Scheibepulver aus der Fabrik des Herrn F. W. Steinbock in Saahren bestens empfohlen. Zwidau, Juli 1873. Arthur Gretschel.

Ein Bulle, Landrace, fromm und sehr leistungsfähig, ist zu verkaufen bei (1-3) H. Böcher in Langenbach.